

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

• das Bade-Blatt: •
Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 331.

Freitag, 27. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Das Gold vor der Front.

Von Peter Rosegger.

In einem Winkel der Wertheimkasse lehnte der Gold-
barren und schluchzte. Ode und Dunkel im Gelass, und
das Gold musste weinen.

Da rief plötzlich die Eisenwand der Kasse mit harter
Stimme: „Was heulst du, Taugenichts?“

„Weil ich ein Taugenichts bin, geworden bin im Ge-
fängnis“, sagte das Gold.

„Ach du warst es immer!“ rief das Eisen. „Du
warst nie für etwas Rechtes zu brauchen. Nur für Tand
und Hoffart.“

Das Gold erinnerte: „Ich war im ganzen Reich das
einzige Beständige, ich trotzte den Elementen. Ich war
Herrscher.“

Das Eisen: „Und hast die Menschen verführt und
verdorben.“

Gold: „Die verführt und verdorben sein wollten.
Sie haben mich erniedrigt, nicht ich sie.“

Eisen: „Heuchler! Und wie geringschätzig hast du
stets hergesehen auf mich. Obschon in mir allein die
Kraft, die Arbeit und die Wehr liegt. — Ich glaub's,
dass es dich wurmt, wenn jetzt in ernster Zeit sich alles
von dir wendet, wenn du von allen Seiten hören musst:
Gold gebe ich für Eisen!“

Gold: „Diese Zeit ist dein. Aber ich möchte schon
auch was leisten, wenn man mich nicht hier gefangen
hielte.“

Eisen: „Du was leisten? Da wäre ich doch neu-
gierig.“

Gold: „Und zeigen, dass ich ebenso stark bin wie du.“

Eisen: „Wenn du so stark bist — versuch's, geh'
jetzt bloss einmal ins Freie. — Nicht wahr, wie sich die
Zeiten ändern! Sonst warst du mein Herrscher, jetzt bin
ich dein Kerkermeister.“

Gold: „Sage mir, Eisen, bist du edles Metall?“

Eisen: „Das sieht doch alle Welt.“

Gold: „So lass mich frei. Du wirst sehen, was ich
kann.“

Eisen: „Ich kann mir's denken. Den Krämerbuden
würdest du zulaufen, den Spielhöhlen, den Laster-
häusern.“

Das Gold konnte eine Weile nicht sprechen vor
Kränkung. Endlich sagte es leise: „Ich würde ins Feld
ziehen — vor die Front.“

Eisen: „Du? Du ins Feld? Wohl gar um den
Feind zu bestechen, dass er sich fangen lässt!“

Gold: „Hartes Eisen. Wie wollte ich deinen Spott
zuschanden machen!“

Nun wurde das Eisen nachdenklich und schaute ernst
auf das Gold, das im Dunklen ein wenig leuchtete.

„Gut“, sagte das Eisen, „wenn es wahr ist, dass du uns
ernstlich zu Hilfe kommen willst in dieser Not, so will
ich bei Seiner Majestät ein Gnadengesuch einreichen
um deine Befreiung.“

Schon am nächsten Tage war's, da hatte der Kaiser
die Kriegsangelegenheiten angeordnet. Sogleich sprangen
alle Kassen auf im ganzen Land, das Gold drang in die
Welt, vereinigte sich zu einem Riesenheer, zog ins
Feld und brachte den schwerbedrängten Soldaten un-
endliche Mengen von Kampf- und Lebensmitteln, ein
Meer von frischer Kraft und von Herzensmut. In neuer,
unwiderstehlicher Kraft entbrannte der Kampf, und der
Feind wurde geschlagen.

Das tapfere Gold ist dann ausgezeichnet worden —
mit dem Eisernen Kreuz.

(„Tagespost“, Graz.)

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
Offizierstellv. im 206. Res.-Inf.-Regt. Bankdirektor Dr.
Richard F u s s, Sohn des Oberbürgermeisters a. D. Dr.
P. F u s s; Hauptmann d. Res. Reg.-Rat Neuhauss;
Hauptmann d. Res. u. Führer einer Inf.-Munitionskolonie
Reg.-Rat R. Z a u n; Leutnant d. Res. Otto F i s c h b a c h
aus Biebrich; der inzwischen gefallene Feldw. im Füs.-
Regt. 80 B u s c h.

— **Residenz-Theater.** Der morgige Samstag bringt
als zweite Vorstellung des Ringes „Ein Jahrhundert
deutschen Humors“: „Die deutschen Kleinstädter“, Lust-
spiel von A. v. Kotzebue in der damaligen Darstellungs-
weise, in der es schon bei dem Zyklus 1904 einen grossen
Erfolg davongetragen hat. Diese Vorstellung wird
Sonntag, abends 7½ Uhr, wiederholt. Sonntag, nach-
mittags, wird zu halben Preisen das beliebte Lustspiel
„Maria Theresia“ gegeben. Am Montag, abends 7½ Uhr,
findet ein interessantes Gastspiel statt: Prof. Marcell
S a l z e r veranstaltet einen seiner beliebten Kunstabend
zeitgemäßer Dichtkunst in Ernst und Humor. Zu dieser
Veranstaltung haben Dutzend- und Fünfigerkarten keine
Gültigkeit und findet der Kartenverkauf, der bereits be-
gonnen hat, ausser an der Theaterkasse, auch bei
D. Frenz, Taunusstrasse 7, statt.

— **Das Radium-Emanatorium am Kochbrunnen** wird
vom 1. Dezember d. J. ab bis auf weiteres wieder ge-
öffnet und zwar Montags, Mittwochs und Samstags von
3—5 Uhr nachmittags. Eine zweistündige Sitzung
kostet 3 M., 10 Sitzungen im Abonnement 25 M. Die
Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

— **Die Liebesgaben der Stadt Wiesbaden.** Nach
einer hier eingelaufenen Feldpostkarte sind die Liebes-
gaben der Stadt Wiesbaden, sowie der Wiesbadener
Metzger am 16. d. M. bei dem Füsilierr-Regiment von
Gersdorff eingelaufen und derart zur Verteilung ge-
bracht worden, dass jede Kompanie einen grossen, mit
Würsten gefüllten Korb erhalten hat. Die Fleischwaren
sind den eben noch in den Schützengräben liegenden
Mannschaften ausserordentlich willkommen gewesen und
haben ihnen, wie unser Gewährsmann schreibt, viel
Freude gemacht.

— **Kriegswohlfahrtspflege.** Die unter den Mit-
gliedern des „Allgemeinen Lehrervereins für den Re-
gierungsbezirk Wiesbaden“ zum Besten der notleidenden
Lehrerfamilien in Ostpreussen und Elsass-Lothringen
veranstaltete Sammlung erbrachte bis jetzt die Summe
von 1822 Mark.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Neuer Intendant in Schwerin.** Der Grossherzog
ernannte für den gefallenen Intendanten Schmieden den
Freiherrn Dinklage (Stuttgart) zum Intendanten
des Schweriner Hoftheaters.

— **Hans Richter,** der berühmte Dirigent, der seine
englischen Ehrendoktorate niedergelegt hat, ist von der
deutschen Universität zu Prag zum Ehrendoktor der
philosophischen Fakultät ernannt worden.

— **Kleine Nachricht.** Vor dem Feinde gefallen ist
Dr. Ernst Klauber, Privatdozent der Assyriologie an der
Göttinger Universität. Der junge Gelehrte hatte sich mit
Arbeiten über das alte Assyrien bereits einen guten Namen
gemacht.

Aus den Kriegstagen.

— **Unsere Krieger und die Franzosenkinder.** Sehr
hübsch schildert der Kriegsberichterstatter Wilhelm
Scheuermann der „Nordd. Allg. Ztg.“ das Verhältnis
zwischen unseren Feldgrauen und den Franzosenkindern.

Er schreibt u. a.: „Nach und nach verbreitete sich bei
den in die benachbarten Wälder geflüchteten Bauern die
Kunde, dass die deutschen Soldaten gutmütige, ordentliche
Leute seien, die nur forderten, was ihnen zustehe, alles,
was sie kaufen, redlich bezahlen und keinen Krieg gegen
Greise, Frauen und Kinder führen. Schon gar gegen
die Kinder! Das ist nachgerade ein typisches Bild
im ganzen Okkupationsgebiete, dass sich ein paar Fran-
zosenkinder einem Landwehrmanne an die Rockschösse
hängen, als ob er ihr guter Onkel wäre. In einem
von den Sachsen besetzten Dörfe bei Reims gibt es eine
„Tochter der Kompanie“, ein achtjähriges schwarz-
lockiges Mädchen, das allein in einem verlassenem Hause
zurückgeblieben ist und nun von den bärtigen feld-
grauen Familienvätern gehätschelt wird und das sehn-
süchtige Liebesbedürfnis erntet, mit dem diese Kriegs-
männer an die eigene Kinderschar daheim denken. Wo
man eine Anzahl Franzosenkinder vor einer Tür lauern
sieht, da kann man gewiss sein, dass hinter ihr deutsche
Soldaten ihr Quartier haben. Zeigt sich einer, so wird
er mit dem vielstimmigen Ruf: „Brut, Brut!“ bettelnd
umringt. Und sie teilen willig ihr „Brut“ mit den
Kindern, sie geben oft mehr, als sie mit Rücksicht auf
den eigenen Magen dürfen. Der Deutsche kann nun
einmal Kinder nicht leiden sehen, wenn er gleich weiss,
dass ihre Väter gegen ihn im Felde stehen und der
Greuelthaten gedenkt, die der belgische Pöbel gegen un-
schuldige deutsche Kinder begangen hat.“

— **Stimmungsbild aus französischen Schützengräben.**
In einem Feldbrief berichtet Hauptmann Graf v. R. beim
Infanterie-Regiment Nr. 124, dass in seinen Schützen-
graben von der Gegenseite ein Stein geflogen kam, der
mit einem Stück Papier umwickelt war. Auf dem Zettel
standen, von Franzosenhand geschrieben, die Worte:
„Noch sind wir Feinde, bald aber werden wir Freunde
sein. Nieder mit England!“

— **Die Unverwundeten und das Theater.** Fast in
allen Städten Deutschlands findet man bei den Auf-
führungen unsere tapferen verwundeten Krieger, die sich
in der Genesung befinden, als geringesehene Ehrengäste.
Bekanntlich ging Geheimrat Richards vom Stadttheater
Halle mit der Maßnahme voran, den Verwundeten in
seinem Theater freien Eintritt zu gestatten, und eine
Dame, die an der Spitze des Roten Kreuzes steht, meinte
daraufhin kürzlich ihm gegenüber, dass sich der Besuch
seitens der Verwundeten noch beleben liesse, wenn in
den öffentlichen Ankündigungen und auf den Zetteln
darauf hingewiesen würde, dass sie freien Eintritt hätten.
Der Theaterleiter, der in diesem Augenblick an die bittere
Stunde, die ihm allabendlich durch den Kassenbericht
bereitet wird, erinnert wurde, meinte daraufhin, es wäre
viel besser, auf die Zettel zu drucken: „Auch Unver-
wundeten ist der Theaterbesuch nicht verboten.“

— **Der Engländer und die Sphinx.** „Uollen Sie,
Miss Sphinx, die Lösung von Ihre Rätsel sagen?“ —
„Oh yes! Das englische Imperium wird nicht so lange
bestehen wie ich!“ („Jugend“.)

Sport-Nachrichten.

— **Im Feldzug gefallen** sind von bekannten Sports-
leuten: Zornack-Düsseldorfer Fkl. Viktoria, Erich Richter-
Fkl. Wacker Leipzig, Mehlig-Sportfreunde Dresden und
Meinhardt Sportfreunde Halle.

— **Das Eisene Kreuz** erhielten Graf Hagersdorff, einer
der beiden Handicaper des Unionklubs, und der Herrenreiter
Lt. d. Res. Th. v. Westenhagen.

— **Die Wiener Rennsaison** soll am 17. April mit einem
elftägigen, sich bis zum 4. Mai erstreckenden Meeting ein-
geleitet werden.

— **Hans Luber,** München, der bekannte deutsche Meister-
schwimmer und Springer, ist in russische Gefangen-
schaft geraten.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

Konzertprogramm für Freitag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 572. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ G. Verdi
2. Kaiser-Ouverture W. Westmeyer
3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Ballettmusik A. Luigini
5. Arie aus „Rinaldo“ G. F. Händel
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ F. Mendelssohn
7. Nassovia-Marsch O. Höser

Abend-Konzert.

8 Uhr. 573. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Viktoria-Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zu „Nebucadnezar“ G. Verdi
3. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ R. Wagner
4. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
5. Waffentanz aus der Oper „Gudrun“ A. Klughardt
6. Ouverture zur Oper „Der Nordstern“ G. Meyerbeer
7. Fantasie aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber

In den Theatern.

Hoftheater: 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Käthchen von Heilbronn.
Residenztheater: 8 Uhr. Die Hagestolzen.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 1. Dezember ds. Js. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.

Preise: Eine 2 stündige Sitzung . . . 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . 25

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

**Der Weihnachtsverkauf
mit vorteilhaften Angeboten
hat begonnen.**

J. Hertz
Langgasse 20

**Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe**

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 25. November 1914.

Abelmann, Hr. Kfm. m. Fr., Memel	Bellevue	Lindenbaum, Hr. Kfm., Witten (Ruhr)	Palast-Hotel
Altpeter, Hr. Kfm., Kreuznach	Grüner Wald	Lorenz, Hr. Kfm., Hagen	Union
Amthor, Fr. Dekan, Regensburg	Marktstrasse 14	Luehy, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Krug
Bartelmess, Hr. Kfm., München	Grüner Wald		
Beck, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Marlier, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Berlin	Nassauer Hof
Beckhoff, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Wiesbadener Hof	v. Marquard-Girod, Fr. Rent. m. Bed., Darmstadt	Hotel Riviera
v. Behr, Fr., Kiel	Palast-Hotel		Hotel Central
Berkenfeld, Fr., Köln	Palast-Hotel	Meier, Hr. Kfm., Hamburg	Weisse Lilien
Bernhardt, Fr. Dir.	Wilhelma	Meinhardus, Hr. m. Fr., Düsseldorf	
Bier, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Mertesdorf, Hr. Weingutsbes. m. Fr., Trier	
Blumenthal, Fr., Leipzig	Schwarzer Bock		Wiesbadener Hof
Freifrau v. Bodde m. Sohn, Schwerin	Villa v. d. Heyde	Meyhuber, Fr., Essen	Hotel Central
Böhler, Fr., Brüssel	Villa Rupprecht	Mühlau, Hr. Kfm., Charlottenburg	Europäischer Hof
Cahn, Hr. Kfm., Krefeld	Grüner Wald	Müller, Hr. Bergrat, Schw.-Hall	Goldener Brunnen
Caspari, Hr. Chemiker m. Fam., Uerdingen	Christl. Hospiz II	Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Giessen	Reichshof
	Nassauer Hof	Ossendorf, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
	Grüner Wald	Raabe, Hr. Rittmeister, Ostende	Pension Kalz
		v. Rastorff, Hr. Rittergutsbes., Schwengels, Villa v. d. Heyde	Hotel Central
		Richter, Schüler, Myslowitz	Zur Sonne
		Röder, Hr., Frankfurt	Quisisana
		v. Roerdanz, Hr. Major u. Kommandeur	Wiesbadener Hof
		Rohr, Hr. Kfm., Düsseldorf	Schwarzer Bock
		Rosendaal, Hr. Kfm., Haag	Hotel Viktoria
		Scheffer, Hr. Leut. d. R. m. Fr., Remscheid	Hotel Central
		Scheunemann, Fr., Schivelbein	Villa v. d. Heyde
		Schiff, Hr. Kfm., Gluelenbach	Hotel Central
		Schmidt, Hr. Kfm., Remscheid	Wiesbadener Hof
		Schmidt, Hr., Driedorf	Württemberger Hof
		Schoepe, Fr., Frankfurt	Villa Esplanade
		Schuster, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof
		Schwarz, Hr. Kfm., Bad Kissingen	Hotel Central
		Schweitzer, Hr. Kfm., Dresden	Grüner Wald
		Spreter, Hr. Kfm., Lahr	Reichspost
		v. Stegemann, Hr. Rittmeister, Berlin	Vier Jahreszeiten
		Stein, Hr. Kfm., Frankfurt	Union
			Nonnenhof
		Thiel, Hr. Kfm., Krefeld	
		Tienies, Hr. Leut. d. L., Dr. phil. u. med., Kassel	Pension Miranda
			Weisse Lilien
		Timm, Fr., Wandsbek	Prinz Nikolas
		Ullert, Hr. Kfm., Wilmersdorf	Schwarzer Bock
		Utermöhlen, Hr. Fabr. m. Fr., Hildesheim	Grüner Wald
		v. Uthmann, Fr. Major, Dresden	Rose
		Vorwerk, Hr. m. Fr., Hamburg	Hotel Balmoral
		Weill, Hr. Dr. med., Metz	Schwarzer Bock
		Wellenbeck, Fr. Rent., Düsseldorf	Villa v. d. Heyde
		Wegle, Hr. San.-Rat Dr. m. Fr., Unna b. Königsborn	Union
			Goldener Brunnen
		Winter, Hr. Kfm., Rüdesheim	Nassauer Hof
		Zeller, Hr. Ing., Wassereltingen	
		Ziegelroth, Hr. Dr. med., Krummhübel	

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 24. November . .	84 044	43 457	127 501
Am 25. November . .	76	56	132
Zusammen . .	84 120	43 513	127 633

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Pension Am Kurpark

Bodenstedtstr. 3, Ecke Parkstr.

direkt am Kurpark in nächster Nähe des Kurhauses.

Ruhiger Aufenthalt für Familien. — Ermässigte Winterpreise.
Bekannt vorzügliche Verpflegung. — Moderner Komfort.

Ziehung 3.—5. Dezember 1914.
**Wohlfahrts-
Geld-Lotterie**
7334 Geldgewinne ohne Abzug
250 000 Mark
75 000 Mark
30 000 Mark
u. s. w.
Lose à M. 3.30 [Porto u. Liste
30 Pfg. extra]
versendet auch unter Nachnahme
L. Hagemann, Hamburg.
Firma besteht 50 Jahre.
Gegr. 1864

**Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“**
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Wetteraussichten für Freitag, den 27. November.
Trüb, zeitweise Niederschläge, wärmer, südwestliche Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins
Frankfurt a. M.

Ämtliche Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine kleine Viehzählung statt. Die Zählung beginnt am 1. Dezember früh und muß an demselben Tage beendet sein. Die Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind in die Zählkarten einzutragen: Straße und Namen des Haushaltungsvorstehers des Viehbesitzers, sodann die Gesamtzahl der Pferde und Fohlen (ohne Kälber), die Zahl der unter 3 Monate alten Kälber, die Zahl des 3 bis noch nicht 1 Jahr alten Jungviehs, die Zahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungviehs, die Zahl der 2 Jahre alten und Bullen, Stiere und Ochsen, die Gesamtzahl des Rindviehs, die Zahl der Kühe (auch Färjen, Kalbinnen), die Gesamtzahl des Rindviehs, die Zahl der Schafe und Schafstämme, die Zahlen der unter 1/2 Jahr alten und 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alten und der 1 Jahr alten und Schweine, sodann die Gesamtzahl der Schweine und die Gesamtzahl der Ziegen und Ziegenlammern.
Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, und ersucht die Herren Zähler bei der Ausübung der Zählung unterstützen zu wollen.
Wiesbaden, den 25. November 1914. Der Magistrat

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. — Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Mat

W

Kur- Fremd

Erscheint
Sonntags: Illust.
und Hauptlist
Fremd

Bezug
(einschl. A

Für das Jahr . . . Mk.
„ Halbjahr . . .
„ Vierteljahr . .
„ einen Monat . .
durch die Post bezog
Deutschland und
pro Vierteljahr

Einzelne Numm
30

Tägliche Num

Schrift- und O
Fernspr.

Nr. 33

Konzertpro

Spenden eine

Aus dem

Amerikaners F
geborenen Wi
Deutschland b
hat Reisinger
Museum in
Wilhelm-C
Dollars. Je 5
galerie in B
für den Anka
Summe ausge
einer

Kine

dem Geburtsso
Zinsen für den
torium lebend
fallen nach de
Gesellschaft in
dann noch das
lassers.

Das Ne

Prinz H
zu mehrwöch
und hat im
nahm gestern
Hoheit dem K

— Hohe G
Saarburg, Pre

Auss

Das Ring
der Kunst, de
neuen Ausdr
Winkel, von
werden, deren
nicht restlos
täglich immer
setzungslos, n
noch einer u
das Bild der
Griechen bis
So ist die jet
gegen eine ge
grosse Werte.
für neue Wert
Werte aber ni
dazu. Dreivie
wird, sind le
geweiht.

Zu diesen
im Kunstvere
behren durch
alles zu sehr